

AUSSENDUNGSFEIER IN ST. MARIEN

Das Friedenslicht ist in Rheydt angekommen

Geborgen in einer Laterne flackerte auf dem Altar der St. Marienkirche ein kleines Licht – beinahe unscheinbar und doch bedeutsam. Es war das Friedenslicht aus Bethlehem, das – nach langer Reise und bereits mehrfach geteilt – nun auch in Rheydt angekommen war. Mitglieder des Rings deutscher Pfadfinderverbände NRW hatten das Licht in Wien abgeholt. Das Licht begleitete

das ökumenische Friedensgebet in der evangelischen Hauptkirche, ehe es in St. Marien bereit stand. Zur Aussendung eingeladen hatten der Stamm Cityscouts St. Marien von den Deutschen Pfadfindern St. Georg (DPSG) und der Verband christlicher Pfadfinder (VCP) Stamm Matthias Claudius. Sie gestalteten die Gebetsstunde mit Mitgliedern des Shalom Chors.

Bei der Begrüßung erinnerte **Michael vom Dorp** vom DPSG Bezirk MG an drei Jubiläen des Jahres 2017: Die Welpfadfinderbewegung feiert ihr 110-jähriges Bestehen, die Weltkirche das 500. Lutherjahr und der Stamm der Cityscouts sein 50-jähriges Bestehen. „Frieden zu schaffen ist gar nicht so einfach. Sei es im engsten Freundeskreis, in der Schule, bei der Arbeit oder auch nur mit sich selbst. Frieden zwischen verfeindeten Menschen und Nationen zu schaffen, ist noch komplizierter“, sagte er. Vikar **Manfred Riethdorf** sprach von der Hoffnung, dass die beiden Kirchen in Zukunft noch stärker aufeinander zugehen. **Martin Hütter**, Prädikant der evangelischen Kirche, trat als Martin Luther auf, um im Dialog mit den Pfadfindern an das Leben des Reformators zu erinnern. Aus mehreren Pfarrgemeinden waren Boten gekommen, um ihre Kerzen am Friedenslicht zu entzünden. Die Besucher hatten für ein persönliches Friedenslicht vor Beginn Teelichter in Gefäßen erhalten.



Feier in St. Marien Rheydt: Martin Hütter, Prädikant der evangelischen Kirche, trat als Martin Luther auf. Links: Manfred Riethdorf.

FOTO: THEO TITZ

Angela Wilms-Adrians

RP 23.12.17